Strama - MPS Maschinenbau GmbH & Co. KG

Straubing

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2019

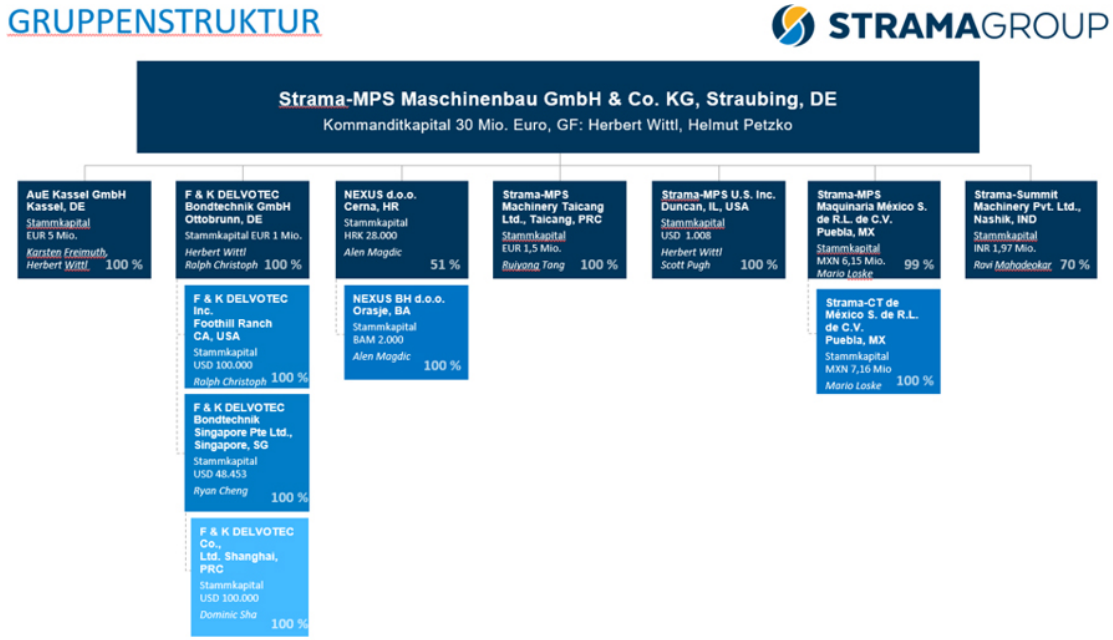
I. Strama-MPS Maschinenbau GmbH & Co. KG

1. Grundlagen

Die Strama-MPS Konzern gehört weiterhin zu den größten Lieferanten für Montage- und Prüftechnik (IAS: Integrated Assembly Solutions) weltweit mit einer ausgeprägten Kompetenz im Bereich Industrieautomation. In der annähernd 75-jährigen Geschichte hat sich das Unternehmen von einem Fertigungsbetrieb zu einem globalagierenden Maschinenbauer entwickelt, der die größten deutschen Automobilhersteller und die Automobilzulieferer bedient.

Unsere Maschinen und Services ermöglichen unseren Kunden maximale Produktionseffizienz. Zur Strama Group gehören aktuell 14 rechtlich selbstständige Unternehmen. Mit den Marken Strama-MPS, AuE und F & K DELVOTEC operieren wir weltweit. Die Hauptaktivitäten bei Strama-MPS liegen in Deutschland, China und Nordamerika. Unsere Hauptabnehmerbranche ist die Automobilindustrie mit einem Anteil von rund 80 % am Konzernumsatz. Die Branchen Elektronik sowie sonstige Non-Automotive Aktivitäten tragen jeweils 10 % zum Gesamtumsatz bei.

Die gesellschaftsrechtlichen Verhältnisse mit den jeweiligen Anteilen zeigt das nachstehende Gesellschaftsorganigramm zum 31.12.2019. An der Nexus d.o.o. hat die Strama-MPS Maschinenbau GmbH & Co. KG mit Eintragung in das Handelsregister in Kroatien am 21.4.2020 ihren Anteil von 51,41 % auf nunmehr 72,89 % erhöht. Ein Gesellschafter ist ausgeschieden.



2. Geschäftsmodell des Strama-MPS Konzerns

Unsere Kernkompetenz ist das Engineering, die Fertigung, Montage und Inbetriebnahme effizienter Produktionstechnik. Wir unterstützen unsere Kunden sowohl mit Einzelmaschinen als auch mit kompletten Produktionssystemen. Im Rahmen von Industrie 4.0 bauen wir unser Angebot für die digitale Vernetzung und Steuerung der Produktionstechnik aus.

Unsere Technologien und Services sollen unseren Kunden zu einer effizienten und nachhaltigen Produktion verhelfen. Dabei setzen wir vor allem auf die folgenden Faktoren:

- Digitalisierung und technologische Innovation
- Planungs- und Engineering-Kompetenz
- Verlässliche Auftragsabwicklung
- Effiziente, nachhaltige Produktions- und Montagestätten

Die Strama Group deckt die komplette Wertschöpfungskette vom Engineering über Fertigung, Montage und Service mit eigenen Kapazitäten ab. Die Automation sowie die Verkettung der Prozesse zählt zu den Kernkompetenzen des Konzerns und spart unseren Kunden ein aufwändiges Schnittstellenmanagement.

Die Strama-MPS Maschinenbau GmbH & Co. KG nimmt die übergreifenden Aufgaben im Konzern wahr. Dazu zählen neben der Steuerung und Entwicklung der einzelnen Tochterunternehmen auch die Funktionen wie Finanzierung, Konzern-Controlling, Digitalisierung, Grundlagenentwicklung und Fertigung.

Mit Wirkung zum 1.1.2019 wurde das Portfolio der Strama-MPS Maschinenbau GmbH & Co. KG in 5 „Business Units“ neu strukturiert:

- Aktorik

- Karosserierohbauanlagen
- Bearbeitungszentren und Prüfstände
- Sensorik
- E-Mobilität

Ein Produktionsbereich (Production Unit), ein Technologiebereich (Technology Unit) und ein Servicebereich (Service Unit) mit unterstützenden Funktionen komplettieren die Organisation. Die beiden Konzerngesellschaften AuE und F&K DELVOTEC ergänzen die Segmente der Strama Group um:

- Achstechnik
- Bondtechnik

3. Verbundene Unternehmen der Strama-MPS Maschinenbau GmbH Co. KG

Die AuE Kassel GmbH gehört seit dem 01.07.2009 zum Konzern und ist Spezialist im Bereich Achs- und Achskomponentenmontage und -prüfung für den PKW- und NKW-Bereich. Mit einer Anlage zum Messen und Voreinstellen von PKW-Achsen ist die AuE Kassel GmbH weiterhin Weltmarktführer und bedient alle namhaften Automobilhersteller international.

Die F & K DELVOTEC Bondtechnik GmbH in Ottobrunn bei München ist seit dem 01.01.2017 ein Tochterunternehmen (100 %) der Strama-MPS Maschinenbau GmbH & Co. KG. Seit 01.01.2014 war sie bereits in mehrheitlichem (51 %) Besitz der Strama-MPS. Dadurch wurde im Strama-MPS Konzern auch außerhalb der Automobilindustrie, nämlich in der Elektronikindustrie, ein zusätzliches Standbein aufgebaut.

Die Nexus d.o.o. ist der Lieferant für die Strama-MPS Maschinenbau GmbH & Co. KG für technisch aufwändige Schweißbaugruppen sowie Frästeile, insbesondere für die Automobilindustrie. Zudem unterstützt seit 2019 ein Team qualifizierter Fachkräfte die Strama Group auf Baustellen weltweit für die Montage von Karosserierohbauanlagen und Stahlbauten. Circa 60 % der Umsatzerlöse wurden im Jahr 2019 mit der Strama-MPS Maschinenbau GmbH & Co. KG erzielt. Die Nexus d.o.o. ist seit 2009 eine Mehrheitsbeteiligung der Strama-MPS Maschinenbau GmbH & Co. KG (72,89 % ab 21.04.2020). Am 24.04.2015 hat die NEXUS d.o.o. ein Tochterunternehmen in Orasje (Bosnien) geründet (Nexus BH d.o.o.). Die weitaus günstigere Kostenstruktur (außerhalb der EU) soll für einfache Fertigungsteile genutzt werden.

Die Strama-MPS U.S. Inc., die 2003 gegründet wurde, ist der Komplettlöser Strama Group für den US-Markt. Seit Oktober 2018 ist die Gesellschaft am Standort Duncan (SC) in einem Produktions- und Bürogebäude mit ca. 3.000 m^2. Es werden insbesondere die Produktionsgesellschaften deutscher Unternehmen in USA und Mexiko mit technisch anspruchsvollen Lösungen aus den Business Units Aktorik, Sensorik sowie Achstechnik (AuE Kassel GmbH) beliefert.

Die Strama-MPS Machinery Taicang Ltd. wurde im Geschäftsjahr 2011 gegründet und hat sich seither zum Komplettlöser für Sondermaschinen für die Business Units Aktorik und Sensorik entwickelt. Zudem wickelt das Unternehmen gemeinsame Projekte mit der AuE Kassel GmbH in der Achstechnik ab. Neben chinesischen Niederlassungen und Tochtergesellschaften europäischer Unternehmen beliefert das Unternehmen seit 2018 auch Kunden in „low-cost countries“, wie Rumänien, Litauen und Mexiko.

Im Geschäftsjahr 2015 hat Strama-MPS in Mexiko ein Tochterunternehmen, die Strama-MPS Maquinaria Mexico S. de R.L. de C.V. mit Sitz in Puebla, gegründet.

Die Unternehmensgründung erfolgte wegen der intensiven Nachfrage von deutschen Automobilherstellern oder deren Zulieferern. Die Tochtergesellschaft Strama Fertigungstechnik de Mexico S.R.L. de C.V. hat ihre operativen Tätigkeiten im Geschäftsjahr 2019 beendet.

Basierend auf einem erwarteten Wirtschaftswachstum wurde im Jahr 2015 in Indien die Strama-Summit Machinery Pvt. Ltd. (Mehrheitsbeteiligung mit 70 %) gegründet.

Außer europäischen Tochtergesellschaften werden Mineralölkonzerne mit Maschinen und Anlagen von Strama-MPS beliefert.

4. Strategie der Strama Group

Der Strama-MPS Konzern strebt in allen Segmenten ein nachhaltiges und profitables Wachstum an. Gemäß unserer Strategie 2025, die in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2016 entwickelt wurde und Anfang des Geschäftsjahres 2020 im Zuge der Marktveränderungen, bedingt durch die Corona-Krise, überarbeitet wird, gelten weiterhin folgende Kennzahlenziele:

- Die EBITDA-Marge der Strama Group soll in den nächsten Jahren, ab 2021, auf ein Niveau von ca. 10 % steigen. Die Basis hierfür ist ein weiterhin intensiv betriebenes Kostenmanagement und die Weiterentwicklung unserer Organisation mit Kompetenz- und Kapazitätserweiterung im Engineering und im Vertrieb.
- Den Umsatz wollen wir bis 2025 auf Mio. € 300 steigern.
- Die Medizintechnik- und Pharmabranche wird als strategisches Geschäftsfeld definiert. Ab Mitte des Jahres 2020 erwarten wir erste Umsätze im Bereich der Produktion medizinischer Schutzausrüstung

Bei der Umsetzung der Strategie 2025 konzentrieren wir uns weiter auf:

- Internationalisierung mit dem Fokus auf „local for local“, d.h. in den ausländischen Tochtergesellschaften Wertschöpfungsanteile für den lokalen Markt zu generieren.

•Marketing- und Vertriebsoffensive für die Bereiche Medizintechnik, Elektromobilität und Sensorik.

•Entwicklungsoffensive und Standardisierung

•Supply Chain Management und Digitalisierung der Prozesse

5. Nachhaltigkeitsbericht 2019

Nachhaltige Unternehmensführung hat in den Unternehmen der Strama Group schon seit Jahren einen hohen Stellenwert. Wir sind uns unserer unternehmerischen, ökologischen und gesellschaftspolitischen Verantwortung bewusst und nehmen sie aktiv wahr. Dabei orientieren wir uns an den Prinzipien der Grundsätze für faire Arbeitsbeziehungen und verantwortliches Wirtschaften.

Folgende Themen haben wir im Kontext Nachhaltigkeit als für uns wesentlich erachtet:

•Compliance

•Menschenrechte

•Mitarbeiter

•Weiterbildung und Personalentwicklung

•Arbeitssicherheit

•Mitarbeiterzufriedenheit/-bindung

•Mitarbeiterrekrutierung

•Umwelt

Ethisch korrektes Verhalten und die Einhaltung von Gesetzen sind für unsere gesamte Geschäftstätigkeit bedeutend. Unsere verbindlichen Verhaltensregeln haben wir in der Compliance-Richtlinie der Strama-MPS Maschinenbau GmbH & Co. KG festgehalten. Sie beinhaltet unter anderem Regeln zum Umgang mit Menschenrechtsbelangen, etwa das Diskriminierungsverbot, und zur Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung. Ein weiterer Schwerpunkt ist das Verhalten gegenüber Geschäftspartnern, Wettbewerbern und Kollegen. Rechtschaffenheit und Anstand erwarten wir auch von unseren Lieferanten. Die Gesamtverantwortung für die Einhaltung der Compliance-Richtlinie liegt bei der Geschäftsführung.

Wir dulden keine Form von Diskriminierung und akzeptieren keine Benachteiligungen aufgrund der ethnisch-kulturellen Prägung, einer Behinderung, des Geschlechts, der Religion, des Alters oder der sexuellen Orientierung. Wir stehen ein für gesellschaftliche Vielfalt und Chancengleichheit und achten auf die Einhaltung der Menschenrechte. Kinder- und Zwangsarbeit sind verboten. Bei Verdacht auf Menschenrechtsverletzungen jeglicher Art prüfen wir dies mithilfe der beschriebenen Compliance-Richtlinie. Das größte Risiko von Menschenrechtsverletzungen sehen wir auch in der Lieferkette, da wir insbesondere in der Teilefertigung und der Montage bei unseren Kunden viele Arbeiten an Zulieferer delegieren.

Wir beschäftigten im Geschäftsjahr 2019 im Durchschnitt 1.307 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (inklusive Auszubildenden und Studenten) sowie 29 geringfügig Beschäftigte im Konzern. Dies ist ein Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 42 Personen. Im Vordergrund steht bei uns, der Belegschaft einen attraktiven und zukunftsfähigen Arbeitsplatz zu bieten, um langfristig die Mitarbeiter an uns zu binden. Erfahrung ist im Bereich des Maschinenbaus für kundenspezifische Lösungen ein wichtiges Element zur Entwicklung qualitativ einwandfreier und innovativer Lösungen.

Als Unternehmen, das Sondermaschinen herstellt und hochtechnologische Lösungen erarbeitet, sind wir auf gut ausgebildete Fach- und Führungskräfte angewiesen, denen wir Weiterbildungsmöglichkeiten und Karriereperspektiven bieten wollen. Mit unseren Programmen für Personalentwicklung und Weiterbildung verfolgen wir drei Ziele:

•die Mitarbeiter optimal auf neue Herausforderungen vorbereiten

•die Verfügbarkeit gut ausgebildeter Führungskräfte sicherstellen

•den Fachkräftenachwuchs aus den eigenen Reihen fördern

Unser Geschäft mit Projekten auf der ganzen Welt erfordert viele Reisen und Tätigkeiten auf Baustellen. Beides kann Sicherheitsrisiken für unsere Mitarbeiter mit sich bringen. Daher haben Maßnahmen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz große Bedeutung bei Strama-MPS. Unser oberstes Ziel ist es, die Unversehrtheit unserer Mitarbeiter zu gewährleisten und ihnen ein sicheres Arbeitsumfeld zu bieten. Die Vorgesetzten informieren ihre Mitarbeiter über die definierten Standards und Prozesse für Arbeitssicherheit und Gesundheit und stellen die Umsetzung sicher. Im Zuge der Corona-Pandemie haben wir im Unternehmen umfangreiche Maßnahmen etabliert, um eine Ansteckung unserer Mitarbeiter zu verhindern / reduzieren.

Zufriedene und motivierte Mitarbeiter sind eine wichtige Grundlage unseres Unternehmenserfolgs. Wir messen die Mitarbeiterzufriedenheit regelmäßig mithilfe von Mitarbeiterbefragungen. Für die im Jahr 2019 verbesserungsfähigen Punkte Kommunikation, Vermittlung der Inhalte der Unternehmensstrategie wurden bereits Maßnahmenpläne erarbeitet und sind bereits in Umsetzung. Bei den nächsten Mitarbeiterbefragungen der Konzerngesellschaften, die im jährlichen Rhythmus geplant sind, streben wir Beteiligungsquoten von > 80 % und einen höheren Zufriedenheitsgrad von 80 % (zufrieden und sehr zufrieden) an.

Wir benötigen eine Vielzahl hoch qualifizierter Mitarbeiter. Die Besetzung freier Stellen wird aufgrund des Wettbewerbs um gute Bewerber und aus demografischen Gründen immer herausfordernder. Umso wichtiger ist es, dass wir uns als attraktiver Arbeitgeber positionieren. Im Jahr 2019 haben wir die Employer Branding Strategie in einzelnen Konzernunternehmen mit einem neuen Auftritt aktualisiert, nahmen an Hochschul- und Recruiting-Messen teil und kooperieren mit Hochschulen. Wir legen bei der Strama Group einen hohen Wert auf die Qualifizierung junger Mitarbeiter. Im Jahr 2019 beschäftigten wir 153 Auszubildende und Dualstudenten, damit das organische Wachstum auch in Zukunft qualifiziert bewältigt werden kann.

Wir beziehen ökologische Aspekte in unsere Entscheidungen ein und verfolgen das Ziel, die Umweltauswirkungen unseres Handelns zu begrenzen und Nachhaltigkeit zu sichern. Daher haben wir nachhaltiges Handeln als zentralen Unternehmenswert definiert. Die Strama Group hat einen relativ geringen Energie-, Material- und Ressourcenverbrauch sowie ein geringes Abfallaufkommen. Die wesentlichen ökologischen Einflüsse unserer Geschäftstätigkeit entstehen in erster Linie in der Lieferkette und weniger an unseren eigenen Standorten. Auch der Einsatz unserer Produkte führt zu ökologischen Auswirkungen, beispielsweise durch Ressourcen- und Energieverbrauch. Daher ist es stets unser Anspruch, effiziente und verbrauchsarme Lösungen zu entwickeln.

Unser weltweites gesellschaftliches Engagement ist vielfältig. Wir unterstützen humanitär-karitative Einrichtungen, sponsern Kultur- und Bildungsangebote und fördern Vereine im Breiten- und Spitzensport.

6. Entwicklungsbericht

Der Schwerpunkt der Arbeiten im Entwicklungsbereich lag in der kundenspezifischen Entwicklung von Maschinen und Anlagen für die Bereiche Montage- und Prüftechnik, hier insbesondere in den Bereichen Sensorik und E-Mobilität. Wir sehen hohes Potenzial im Bereich der Batterietechnologie für Elektromobilität, ebenso im Bereich der Montage- und Prüfanlagen von Elektromotoren. Erste Aufträge wurden in diesem Segment bereits mit Erfolg abgewickelt und gelten als Referenzanlagen bei Automobilhersteller. Auf dieser Basis entwickeln wir in allen Konzerngesellschaften intensiv weiter, um unseren Wettbewerbsvorsprung zu sichern.

Große Anstrengungen unternehmen wir auch um das Gebiet der Medizintechnik zu bearbeiten. Gegen einen intensiven Wettbewerb erfolgreich zu sein, ist es unerlässlich, schlüssige, technologisch herausragende Konzepte unseren Kunden in der Akquisitionsphase zu präsentieren. Auch das Gebiet der Produktion medizinischer Schutzausrüstung wurde auf die Entwicklungsagenda gesetzt.

II. Wirtschaftsbericht 2019

1. Konjunktur und Branchenumfeld (Quelle: Commerzbank 01/2020, LMC Automotive 01/2020, VDMA)

Das Wachstum der Weltwirtschaft knüpfte im Jahr 2019 zwar an die Vorjahre an, allerdings mit einem weiter verminderten Tempo: Mit nur 3,0 % lag das Plus spürbar unter dem Vorjahreswert von 3,8 % und auch unter dem Wert des Jahres 2017 mit 3,7 %.

Dies resultierte aus der zunehmenden Unsicherheit infolge der Handelsstreitigkeiten.

Hinzu kamen die bekannten und seit langem andauernden Probleme, wie der Brexit und der Irankonflikt. Dies kann als Platzen der Globalisierungsblase (Zitat Dr. Fuest, IFO- Institut) gedeutet werden. Hohe Investitionen in eine auf niedrige Kosten getrimmte Supply Chain müssen zum Teil abgeschrieben werden. Wie die nachstehende Übersicht zeigt, waren fast alle großen Wirtschaftsnationen von der Wachstumsverlangsamung betroffen. In Deutschland war der Rückgang mit 0,5 % Wachstum gegenüber 1,5 % im Jahr 2018 noch deutlicher. Eine Ausnahme bildete Japan mit seiner sehr expansiven Fiskalpolitik.

WACHSTUM BRUTTOINLANDSPRODUKT (Quelle: Commerzbank 01/2020)

Änderung gegen Vj. %	2019	2018	2017
Welt	3,0	3,8	3,7
Deutschland	0,6	1,5	2,2
Eurozone	1,2	1,9	2,4
Russland	1,3	1,6	1,5
USA	2,3	2,9	2,2
China	6,2	6,6	6,9
Japan	0,7	0,7	1,7

Die Zinsen und die Weltmarktpreise für Rohstoffe und Energie haben sich 2019 nur wenig verändert. Die Wechselkurse der wichtigsten Währungen unterlagen in den vergangenen drei Jahren nur geringen Schwankungen. Der Euro zeigte sich 2018 vorübergehend stark, gab 2019 gegenüber anderen wichtigen Währungen aber wieder nach, was exportorientierten Unternehmen in Deutschland einen Vorteil verschaffte.

DURCHSCHNITTLICHE WECHSELKURSE MIT FÜR DIE STRAMA GROUP RELEVANTEN WÄHRUNGEN (Quelle: Commerzbank 01/2020)

1 € entspricht	2019	2018	2017
USD	1,12	1,18	1,14

1 € entspricht	2019	2018	2017
CNY	7,74	7,81	7,63

In Deutschland setzte die Umlaufrendite festverzinslicher Wertpapiere ihren Abwärtstrend fort und erreichte 2019 mit -0,1 % den negativen Bereich (2018: 0,1 %).

Trotz steigender Löhne und Gehälter war die Inflationsrate in Europa niedrig. Die EZB hielt an ihrer Tiefzinspolitik fest und beließ den Leitzins bei 0 %; die Anfang 2019 ausgesetzten Anleihekäufe nahm sie im Herbst wieder auf.

Die weltweite Automobilproduktion (Pkws und leichte Nutzfahrzeuge) ging im Jahr 2019 um 5 % zurück und erreichte lediglich 89,5 Mio. Einheiten. Am Jahresbeginn hatten viele Branchenbeobachter noch mit Zuwächsen gerechnet. Besonders ausgeprägt war der Rückgang in China (-8 %), wo der Handelskonflikt mit den USA und rückläufige staatliche Kaufanreize die Automobilnachfrage beeinträchtigten. Dennoch erreichte die chinesische Automobilproduktion mit 24,4 Mio. Einheiten einen Anteil von 27 % am weltweiten Produktionsvolumen und liegt deutlich vor Europa und Nordamerika (inkl. Mexiko). Auch in den meisten anderen wichtigen Märkten war die Produktion rückläufig. Ein Grund dafür war, dass viele Verbraucher angesichts des Technologiewandels hin zur Elektromobilität beim Autokauf zögerten. Die Investitionen der Automobilindustrie in Maschinen und Anlagen nahmen trotz der Absatzprobleme zu. Maßgeblich dafür war der wachsende Bedarf an Produktionstechnik für Elektroautos, sei es durch etablierte Automobilhersteller oder durch neue Produzenten. Darüber hinaus haben viele Automobilhersteller ihre Fertigungskapazitäten in Auslandsmärkten erweitert, um vor Ort produzieren zu können und dadurch unabhängiger von Handelskonflikten zu werden.

PRODUKTION „LIGHT VEHICLES“ (Quelle: LMC Automotive 01/2020)

Mio. Einheiten	2019	2018	2017
Welt	89,5	94,2	95,2
Westeuropa	13,6	14,3	14,8
Deutschland	4,9	5,3	5,9
Osteuropa	7,5	7,5	7,2
Nordamerika	16,3	16,9	17,0
USA	10,6	11,0	11,0
Asien	46,6	49,4	49,9
China	24,4	26,4	27,6
Japan	9,3	9,2	9,2

Im Halbleitermarkt gingen laut dem Marktforschungsunternehmen Gartner (Market Share Analysis, Semiconductor Worldwide, 2019) die weltweiten Umsätze mit Halbleitern im Jahr 2019 um 11,9 % auf 418,3 Mrd. US-Dollar zurück.

Der Rückgang des Halbleitermarktes ist auch in allen geographischen Regionen zu verzeichnen, am meisten jedoch in Amerika (-23,6 %), gefolgt von Japan (-9,7 %), Asia-Pacific (-9,6 %) und Europa (-3,1 %). Mit 62 % hält die Region Asien/Pazifik auch im Jahr 2019 den höchsten Anteil am Weltmarkt für Halbleiter, wovon allein auf China mittlerweile weit mehr als die Hälfte entfällt.

Der Maschinen- und Anlagenbau, d.h. unsere Branche, war im Jahr 2019 im Rückwärtsgang. Nach den starken Vorjahren verzeichneten die deutschen Hersteller von Investitionsgütern im Jahr 2019 ein schwierigeres Marktumfeld. Die Ausrüstungsinvestitionen stiegen nominal zwar um knapp 2 %, real bedeutete dies aber eine Stagnation. Die Produktion ging nach Angaben des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) um 2 % zurück, während sie 2018 noch um 2 % gewachsen war. Beim Auftragseingang meldete der VDMA nach Einbußen im In- und Ausland ein kräftiges Minus von 9 %.

2. Geschäftsverlauf

Auch im Geschäftsjahr 2019 konnte der Strama-MPS Konzern seinen Wachstumskurs fortsetzen und einen deutlichen Umsatzsprung verzeichnen. Beim Ertragsniveau konnten wir uns ebenso weiter verbessern. Die Investitionen der letzten Jahre in die Zukunftsbereiche Elektromobilität und Sensorik haben sich ausgezahlt. Die Nachfrage nach Montageanlagen und Prüftechnik in diesen Segmenten ist deutlich angestiegen. Unsere Kompetenz, die Größe des Unternehmens, die langfristigen Partnerschaften mit unseren Großkunden sowie die internationale Aufstellung der Strama Group waren für diesen Erfolg maßgeblich.

Mit einem Umsatz in Höhe von Mio. € 251,7 wurde der Planwert (Mio. € 250) geringfügig übertroffen. Der Vorjahreswert konnte sehr deutlich um 29,3 % überschritten werden. Die Gesamtleistung belief sich auf Mio. € 217,7 und lag deutlich unter dem Umsatz und auch dem Vorjahreswert, der bei Mio. € 243,3 lag. Die ab Mitte des Jahres einsetzende Auftragszurückhaltung unserer Kunden, wie auch vom VDMA für den gesamten Maschinenbau ermittelt, führten zu einer leichten Unterauslastung und damit zu einer niedrigeren Wertschöpfung in der zweiten Jahreshälfte.

Über 80 % des Gesamtumsatzes konnten mit namhaften, erfolgreichen deutschen Großkonzernen mit ihren Standorten im In- und Ausland erzielt werden. Alle Unternehmen zählen zu den langjährigen Partnern des Strama-MPS Konzerns.

Im Lagebericht des Vorjahres prognostizierten wir einen Umsatz in der Größenordnung von Mio. € 240 und Mio. € 250; dieser wurde, wie oben erwähnt leicht übertroffen. Bei der Ergebnisprognose lagen wir mit Mio. € 12 vor Sonderabschreibungen deutlich zu hoch. Wie bereits dargestellt, hatten wir in der letzten Jahreshälfte keine durchgängig hohe Auslastung und die Wertschöpfung ging deutlich zurück. Zudem verursacht aktuell die Corona-Krise enorme Ineffizienzen im Inland und Ausland. Rückstellungen, die zum Jahresende 2019 für Leistungen nach Umsatzlegung gebildet wurden, reichen bedingt durch Quarantänemaßnahmen, mehrfache Anreisen zum Standort unserer Kunden, Werksschließungen unserer Kunden und Home-Office häufig nicht aus. Außerdem war durch intensiven Preiswettbewerb in unserer Branche die Auftragsgenerierung nur zu knapp kostendeckenden Preisen möglich. Abwertung der angearbeiteten Bestände oder Drohverlustrückstellungen drückten das Ergebnis im Jahr 2019 gegenüber dem Planwert.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

a) Ertragslage

Der Konzernjahresüberschuss im Geschäftsjahr 2019 lag mit Mio. € 4,2 um Mio. € 0,5 oder 13 % über dem Wert des Vorjahres. Vor Firmenwertabschreibung (F & K DELVOTEC) beträgt der Jahresüberschuss des Konzerns Mio. € 6,3. Das Konzern-EBIT beträgt Mio. € 9,5 (+ Mio. € 2,1 oder 27 % gegenüber Vorjahr). Die EBIT-Quote (bezogen auf die Gesamtleistung) beläuft sich auf rund 4,4 %. Das EBITDA beträgt Mio. € 16,1 oder Mio. € 1,7 mehr wie 2018. Die für 2019 geplante EBITDA-Quote in Höhe von 10 % wurde mit 7 % nicht erreicht.

Der Rohertrag ist deutlich um Mio. € 12,8 auf nun Mio. € 114,4 gestiegen. Aufgrund der niedrigen Gesamtleistung im Vergleich zum Umsatz, ist die Rohertragsquote deutlich von 41,8 % auf 52,5 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Das niedrigere Geschäftsvolumen bedurfte einer geringeren Unterstützung von Fremdleistern; dadurch stieg der Anteil der eigenen Wertschöpfung deutlich.

Das Finanzergebnis verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahreswert in Höhe von Mio. € -2,1 auf nun Mio. € -2,7, dies insbesondere aufgrund des gestiegenen Umsatzvolumens, der veränderten Zahlungsbedingungen unserer Kunden und dadurch resultierend einem höheren Forderungsbestand sowie der Abwicklung größerer und länger laufender Aufträge mit der Konsequenz höherer Bestände (work in process).

b) Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2019 wurden beim Strama-MPS Konzern Investitionen in Höhe von insgesamt Mio. € 2,8 getätigt. Die größten Zugänge waren, wie auch schon im Vorjahr, im IT-Bereich zu verzeichnen. Die Abschreibungen im Geschäftsjahr 2019 lagen bei Mio. € 6,6, Mio. € 0,4 unter dem Wert des Vorjahres. Zu erwähnen ist, dass Mio. € 2,1 des Abwertungsbetrages auf Firmenwerte der Unternehmen der F & K DELVOTEC sowie Strama-MPS US Inc. getätigt wurden.

Die Eigenkapitalquote des Unternehmens lag am Geschäftsjahresende 2019 bei 21,1 %. Die Quote wurde basierend auf einer Saldierung von Anzahlungen und „Work-in-process“ ermittelt.

Dem Anlagevermögen in Höhe von Mio. € 37,1 steht zum 31.12.2019 ein Eigenkapital in Höhe von Mio. € 33,1 gegenüber.

c) Finanzlage

Das zentrale Finanz- und Liquiditätsmanagement des Strama-MPS Konzerns zielt darauf ab, Erträge und Kosten für alle Unternehmen der Strama Group zu optimieren sowie finanzwirtschaftliche Risiken zu reduzieren, die den Bestand des Konzerns gefährden könnten. Darüber hinaus schafft es Transparenz über den Finanzierungs- und Liquiditätsbedarf im Konzern. Um unsere Zahlungsverpflichtungen jederzeit erfüllen zu können, halten wir stets ausreichende Liquiditätsreserven vor. In das zentrale Finanz- und Liquiditätsmanagement sind die AuE Kassel GmbH, die F & K DELVOTEC Bondtechnik GmbH, sowie die internationalen Gesellschaften des F & K Teilkonzerns in Singapur und Foothill (CA) und die Strama-MPS U.S. Inc. im Rahmen von Cash-Pooling Lösungen eingebunden. Die Absicherung von Fremdwährungsgeschäften erfolgt zentral bei der Strama-MPS Maschinenbau GmbH & Co. KG.

Neben Bankdarlehen ist unsere wichtigste Finanzierungsquelle der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit. Der Cashflow nach DVFA/SG beträgt Mio.€ 11,2.

Der Strama-MPS Konzern hat zum Bilanzstichtag 31.12.2019 Darlehen in Höhe von insgesamt Mio. € 13,4, die zum Teil durch Grundschulden gesichert waren. Daneben hatte das Unternehmen eine Barkreditlinie im Rahmen eines Konsortialvertrages in Höhe von Mio. € 90 sowie Kontokorrentlinien in China über Mio. € 4,6. In Summe waren am 31.12.2019 die kurzfristigen Kreditlinien mit Mio. € 63,1 beansprucht.

Die Finanzierung der Gesellschaft wurde zu Beginn des Geschäftsjahres (1.3.2019) in einem Konsortialvertrag neu geordnet. Die beteiligten Banken sind:

–Commerzbank AG (Arrangeur, Bookrunner und Verwaltungsagent) - UniCredit (Arrangeur und Bookrunner)

–Deutsche Bank

–Raiffeisenlandesbank Oberösterreich

–Sparkasse Oberösterreich

Das Volumen des Konsortialvertrages in Höhe von Mio. € 165 beinhaltet eine Barlinie in Höhe von Mio. € 90 und eine Avallinie in Höhe von Mio. € 75. Der Vertrag wurde zu Beginn des Geschäftsjahres 2020, wie im Basisvertrag geregelt, um ein weiteres Jahr verlängert und läuft nun bis zum 28.2.2023. Die Barlinie wurde im Rahmen dieser Neuordnung auf Mio. € 100 erhöht. Die Avallinie in diesem Zug um Mio. € 10 gesenkt. Im Jahr 2019 wurde der Strama-MPS Konzern immer öfter mit Zahlungsbedingungen konfrontiert, die keine Anzahlungen vorsahen. Dadurch sinkt das notwendige Volumen für Bürgschaften und der zu finanzierende Betrag steigt.

4. Entwicklung der einzelnen Konzerngesellschaften

Die Einzelergebnisse der Unternehmen der Strama Group waren im Berichtsjahr sehr unterschiedlich. Während die Muttergesellschaft Strama-MPS Maschinenbau GmbH & Co. KG sowie Strama-MPS Machinery Taicang Ltd. bei Umsatz und Ergebnis Rekordwerte erzielten, AuE Kassel GmbH bei Umsatz einen sehr guten Wert erzielte, jedoch beim Ergebnis durch eine Sonderabschreibung nur durchschnittlich abschnitt, haben der Teilkonzern F&K sowie Strama-MPS U.S. Inc. ihre Ziele deutlich verfehlt.

Strama-MPS Konzern - Einzelergebnisse

- Mio. €-	Umsatz	EBITDA	Jahresergebnis
Strama-MPS Maschinenbau GmbH & Co. KG	182,3	12,0	6,2
AuE Kassel GmbH	45,0	2,8	1,3
F & K DELVOTEC (Teilkonzern)	22,6	-0,6	-3,1
Nexus d.o.o.	4,8	0,6	0,0
Strama-MPS Machinery Taicang Ltd.	13,5	2,4	2,2
Strama-MPS U.S. Inc.	2,8	-0,9	-1,3
Strama-MPS Maquinaria México S. de R.L. de C.V.	1,5	0,1	0,0

5. Gesamtaussage

Die Geschäftsentwicklung des Strama-MPS Konzerns war im Jahr 2019 sehr positiv und konnte die im Jahr 2018 gezeigte gute Ertragsentwicklung fortsetzen. Das Umsatzvolumen wurde gegenüber dem letzten Geschäftsjahr massiv gesteigert. Leider hat der Auftragseingang in der Mitte des Geschäftsjahres nachgelassen und die Gesamtleistung im Jahr 2019 konnte nicht an die Vorjahresergebnisse anknüpfen. Auch konnte das geplante Ergebnis aufgrund der Effekte des zweiten Halbjahres nicht realisiert werden.

III. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

1. Prognose für die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den folgenden Jahren (Quelle: Commerzbank 05/2020, LMC Automotive 01/2020, IDC 03/2020)

Vor dem Ausbruch der Corona-Epidemie erwarteten Konjunkturexperten für 2020 und 2021 ein stabiles Wachstum der Weltwirtschaft von rund 3 % pro Jahr. Angesichts der jüngsten Entwicklungen ist jedoch davon auszugehen, dass alle Industrieländer (Ausnahme China) in eine Rezession fallen.

Die Notenbanken werden 2020 voraussichtlich an ihrer lockeren Geldpolitik festhalten. Viele Regierungen haben die Staatsausgaben deutlich angehoben; dies dürfte zwar konjunkturbelebend wirken, zugleich aber die Staatsdefizite wieder erhöhen. Es gibt diverse Einschätzungen von Konjunkturexperten, die jedoch laufend aktualisiert werden.

Eine Übersicht zu den im Mai veröffentlichten Wachstumsprognosen für 2020 und 2021 gibt folgende Tabelle wieder:

WACHSTUMSPROGNOSE BRUTTOINLANDSPRODUKT (5/2020)

Änderung gegen Vj. %	2019	2020	2021
Welt	3,0	-2,5	5,3
Deutschland	0,6	-5,5	4,5
Eurozone	1,2	-7,0	5,0
USA	2,3	-4,5	4,0
China	6,2	1,0	9,0
Japan	0,7	-3,5	1,5

Der Inflationsdruck dürfte im Jahr 2020 weltweit gering bleiben, obwohl Löhne und Gehälter teils deutlich zugenommen haben. Dafür spricht zum einen der technologische Fortschritt, zum Beispiel im Bereich der Digitalisierung. Zum anderen sind stärkere Preissteigerungen angesichts des ausgeprägten internationalen Wettbewerbs unwahrscheinlich. Die EZB hat eine Fortsetzung ihrer Tiefzinspolitik angekündigt. In den USA hat die Federal Reserve im März 2020 die Zinsen gesenkt, um einer Finanzkrise infolge der Corona-Ausbreitung vorzubeugen.

Automobilindustrie

Unsere Hauptabnehmerbranche, die Automobilindustrie, hat ihren langfristigen Wachstumstrend in den Jahren 2018 und 2019 unterbrochen. Für 2020 wird nun ein deutlicher Rückgang der Produktion von PKWs und leichten Nutzfahrzeugen erwartet.

Die Ausprägung hängt stark von eventuellen Konjunkturprogrammen und Zuschüssen der Regierungen für die Automobilindustrie ab und ist derzeit nicht prognostizierbar.

Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) erwartet für 2020 nun ein deutliches Produktionsminus.

Das für uns relevante Projekt- und Investitionsvolumen der Automobilindustrie wird nicht die Größenordnung des Jahres 2019 erreichen. Die Unsicherheit im Zuge der Corona-Krise führt dazu, dass geplante Investitionen zurückgestellt werden. Die Investitionen in Produktionstechnik für Elektroautos dürften weiterhin eine wichtige Rolle spielen, da Batterie- und Hybridfahrzeuge immer stärker nachgefragt werden. Darüber hinaus bleiben Stückkostensenkung und die Flexibilisierung der Produktion für unterschiedliche Modelltypen die wichtigsten Investitionsmotive der Automobilindustrie.

Halbleitermarkt

Für 2020 sind die Vorhersagen durch die Corona Krise für die Semiconductor-Industrie mit großer Unsicherheit behaftet. Aktuell geht IDC (International Data Corporation) davon aus, dass das wahrscheinlichste Ergebnis ein Umsatzrückgang von 6 % im Jahr 2020 für den weltweiten Halbleitermarkt sein wird. IDC prognostiziert, dass sich die Lieferketten im Laufe des Sommers erholen, und Quarantänen und Reiseverbote sich erleichtern werden. Für den weltweiten Halbleitermarkt werden sich die Auswirkungen auf 25,8 Milliarden US-Dollar belaufen. Kurzfristig wird die Nachfrage nach Systemen geringer sein und einige Auswirkungen auf die Verfügbarkeit von Komponenten haben, aber mit dem Einsetzen der Erholung wird das Wachstum wieder auf den Markt zurückkehren. PWC prognostiziert der Branche, dass sich die weltweiten Umsätze mit Elektronikbauteilen im Jahr 2022 auf 575 Milliarden US-Dollar summieren. Ausgehend von den 481 Umsatzmilliarden im bis dato letzten Rekordjahr 2018 entspräche das einem durchschnittlichen Jahreswachstum (CAGR) von 4,6 %.

Immer wichtiger für unseren Geschäftserfolg wird in allen Business Units die Digitalisierung. Sie bietet die Chance, Kunden durch neue Services und Optimierungskonzepte an uns zu binden und uns im Wettbewerb zu differenzieren.

IV. Prognosen zum Geschäftsverlauf

Sofern die Corona-Pandemie das Wirtschaftsleben nicht zu stark beeinträchtigt, könnten die für uns relevanten Investitionen der Automobilindustrie im Jahr 2020 knapp das Niveau des Vorjahres erreichen. Ein beträchtlicher Teil davon dürfte weiterhin in Produktionstechnik für Elektroautos fließen. Damit ist die Elektromobilität für uns eine Chance und ein wichtiger Erfolgsfaktor.

Der Auftragsbestand im Strama-MPS Konzern lag zum 31.12.2019 bei einem Wert von Mio. € 183 (Stand am 31.12.2018: Mio. € 215). Von den weiteren Auftragseingängen im Jahr 2020 wird es abhängen ob wir in allen Unternehmen in den weiteren Jahren eine zufriedenstellende Auftragslage haben oder eine eventuelle Unterauslastung durch Kurzarbeit ausgleichen müssen.

Die Anzahl der Mitarbeiter in der Strama Group wird in den für unser Geschäftsmodell wichtigen Bereichen wie Engineering und Projektmanagement mit qualifizierten Kräften im Zuge der strategischen Entwicklung des Unternehmens dem Geschäftsvolumen angepasst und die Entwicklungsaufwendungen auf dem derzeit hohen Niveau belassen. In einzelnen Segmenten, die krisenbedingt nicht an das Niveau der Vorjahre anknüpfen können sind auch Personalanpassungen zur Kostensenkung nicht ausgeschlossen.

Der Umsatz wird im Jahr 2020 entsprechend dem gesunkenen Auftragsbestand gegenüber dem Vorjahr um ca. 15 % zurückgehen und bei ca. Mio. € 210 bis Mio. € 220 liegen. Eine Ergebnisprognose für den Strama-MPS Konzern ist aktuell nicht möglich. Die Corona-Krise, deren Auswirkung noch nicht prognostiziert werden kann lässt keine fundierte Ergebnisrechnung zu.

Bei der Strama-MPS Maschinenbau GmbH & Co. KG sowie der AuE Kassel GmbH lässt sich aufgrund des hohen Auftragsbestandes noch mit einer gewissen Sicherheit eine Umsatzerwartung sowie ein voraussichtliches Ergebnis ableiten. Ebenso konnten wir den aktuellen Auftragsbestand bei der Strama-MPS Machinery Taicang Ltd. auf ein solides Niveau steigern. Die Strama-MPS U.S. Inc. wird sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2019 verbessern. Der aktuelle Lockdown in den USA, deren Länge sich nicht absehen lässt, sowie der massive Anstieg der Arbeitslosigkeit werden jedoch ein positives Ergebnis verhindern.

Noch unsicherer zeigt sich die Entwicklung im Bereich der Semiconductor-Branche, die für die Geschäftsentwicklung der F&K DELVOTEC maßgeblich ist. Der eingeleitete Restrukturierungskurs beim Teilkonzern F&K bewirkt zudem Einmalaufwendungen, deren Höhe noch nicht abschätzbar sind. Sollten diese jedoch nicht den geplanten Erfolg zeigen, wird sich zum 31.12.2020 voraussichtlich ein Abschreibungsbedarf auf die aktivierte Beteiligung im Jahresabschluss der Strama-MPS Maschinenbau GmbH & Co. KG ergeben. Diese ist im Konzernabschluss jedoch nicht ergebniswirksam.

Die weiteren Unternehmen der Strama Group haben nur unwesentliche Auswirkungen auf das Konzernergebnis.

Vor diesem Hintergrund sehen wir aktuell eine Spannbreite beim EBIT von Mio. € 3 bis Mio. € 10 voraus.

Für 2021 erwarten wir eine deutliche Verbesserung der Ergebnis-Performance. Ziel ist eine operative EBIT-Marge von 7,5 % zu erreichen. Voraussetzung hierfür ist natürlich, dass die Auswirkungen der Corona Krise vorüber sind und keine bleibenden Schäden in der Volkswirtschaft verursacht haben.

Während die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Epidemie zunächst vor allem China betrafen, hat die Krise seit Anfang März zunehmend auch auf Europa und Amerika übergegriffen. Die wirtschaftlichen Risiken haben infolge der Corona-Krise zuletzt deutlich zugenommen.

Aus heutiger Perspektive erscheint es nicht mehr möglich, dass wir die bisher im Zuge der Corona-Krise angefallenen Einbußen durch Effizienzverluste im Zuge von Home Office, Sektorenbildung in den Unternehmen in Straubing und Kassel sowie Quarantänemaßnahmen im weiteren Jahresverlauf wieder aufholen können. Zudem wurde im Prognosebericht keine wesentliche Investitionszurückhaltung, ausgelöst durch die Corona-Krise, seitens unserer Kunden berücksichtigt. Für das Geschäftsjahr 2020 sind die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Strama Group nicht existenziell gefährdend.

Mit Datum 21.4.2020 wurden mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1.1.2020 weitere Anteile an der Nexus d.o.o. übernommen. Herr Hermann Georg Wagner ist als Gesellschafter ausgeschieden. Die Strama-MPS Maschinenbau GmbH & Co. KG hat dessen Anteile von 21,48 % übernommen und hat nach der Übertragung nun 72,89 %. Der restliche Anteil mit 27,11 % wird weiterhin von Herrn Alen Magdic gehalten.

V. Risikomanagement und Gesamtrisikosituation beim Strama-MPS Konzern

Das Risikomanagement ist bei der Strama Group ein integraler Bestandteil aller Entscheidungen und Geschäftsprozesse. Als Grundlagen der organisatorischen Einbindung des Risikomanagements in die betrieblichen Abläufe sind vor allem die bestehenden Planungssysteme sowie detaillierte Berichts- und Informationssysteme anzusehen. Wesentliche Bestandteile des Risikomanagements sind in das existierende Qualitätsmanagementsystem integriert und somit für alle Mitarbeiter zugänglich.

Die Risikoerkennung ist der erste Schritt des Risikomanagementprozesses bei Strama-MPS und liefert die Informationsbasis für die nachfolgenden Prozessschritte. Wesentliche Risiken werden von den zuständigen Mitarbeitern identifiziert, erfasst und intern sowie extern (Kunden, Lieferanten) kommuniziert. Die Risikoanalyse erfolgt in den betroffenen Abteilungen und wird in drei Stufen bewertet. Die Bewertung richtet sich nach dem zu erwartenden Schadensausmaß sowie nach der Eintrittswahrscheinlichkeit. Die Risikohandhabung, d.h. wie mit den identifizierten und bewerteten Risiken umgegangen wird, ist in Prozessbeschreibungen festgelegt. Die Risikohandhabung beinhaltet ebenfalls die erforderlichen Maßnahmen zur Risikominimierung sowie die Festlegung von Terminen und Verantwortlichkeiten. Das Risikocontrolling liegt bei den Abteilungsleitern, in deren Abteilung das Risiko identifiziert und erfasst wird. Zum anderen sind der QMB und die Geschäftsleitung für den reibungslosen Prozessablauf und das Einleiten übergeordneter Risikominimierungsmaßnahmen verantwortlich (z. B. Optimierung der Prozesse, Schaffung und/oder Bereitstellung von Ressourcen etc.).

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld ist vergleichsweise heterogen und volatil. In unseren wichtigsten Märkten stufen wir die konjunkturellen Risiken als deutlich höher gegenüber den Vorjahren ein. In den wesentlichen Auslandsmärkten China und Nordamerika sehen wir für unser Geschäftsmodell durch weitere Qualifizierung unserer Mitarbeiter weiteres Wachstum, sollte der Handelskrieg nicht weiter eskalieren und die mittelfristigen Auswirkungen durch das Coronavirus sich in Grenzen halten. Europa wird sich in den nächsten Jahren in einer Seitwärtsbewegung befinden. Eventuell mit negativem Wachstum in einigen ausgewählten Ländern, die wie Italien oder Spanien von der Coronakrise besonders stark betroffen waren. Deutschland dürfte sich immer positiv gegenüber dem Rest Europas abheben. Der Brexit hat keinen direkten Einfluss auf unser Geschäft. Indirekte Effekte können nicht als Risiko quantifiziert werden.

Der Strama-MPS Konzern unterliegt den spezifischen Risiken des Maschinen- und Anlagenbaus. Diese bestehen in den komplexen technischen Problemen der Entwicklung, Montage und Inbetriebnahme im Rahmen der Prototypenfertigung (Produktrisiko).

Viele unserer Mitarbeiter sind auf ihrem Fachgebiet hoch spezialisiert (Schlüsselpersonen). Das Risiko von Know-how-Verlusten bei Austritten reduzieren wir durch kontinuierliche Übertragung der Spezialkenntnisse auf mehrere Wissensträger. Zudem fördern wir den internen Wissenstransfer durch unternehmensweite Softwarelösungen. Auslastungsrisiken vermeiden wir in Abteilungen mit stark wechselnder Kapazitätsbelastung durch den Einsatz externer Zeitarbeitskräfte. Durch die Nutzung von Kurzarbeit oder Personalanpassungs-maßnahmen begegnen wir unkalkulierbaren, krisenbedingten Rückgängen der Beschäftigungslage.

Kundenrisiken sehen wir insbesondere im Bereich des Konkursrisikos, insbesondere in der sich etablierenden Krise durch Covid-19, bei kleineren Unternehmen. Diese betreffen jedoch nur ca. 10 % unseres Umsatzes. Kurzfristig und auch mittelfristig planen unsere Kunden keine Innovationen, Prozessveränderungen oder Geschäftsmodelle, die zu wesentlichen Nachteilen für uns führen könnten. Der Verbrennungsmotor dürfte noch mittelfristig die mit Abstand wichtigste Antriebstechnik bleiben. Die hohen Investitionen in die Elektromobilität geben uns ein zusätzliches Umsatzpotential, da unsere Kunden in beide Antriebsarten investieren müssen.

Für das Jahr 2020 sehen wir keine Risiken bei der Fremdkapitalversorgung. Der Konsortialvertrag hat genügend Head-Room um auch zusätzliche Investitionen, Liquiditätsbedarf wegen weiter sich verschlechternder Zahlungsbedingungen unserer Kunden zu decken sowie Großprojekte zu finanzieren.

Das Risiko von Währungsschwankungen wird über die Projektlaufzeit meist mit Kurssicherungsgeschäften reduziert. Längerfristige Kursschwankungen können ein Risiko bedeuten, da sich die Marktposition abhängig von den Wertschöpfungsstrukturen des Wettbewerbs verändert. Diesen längerfristigen Wechselkursverschiebungen begegnen wir durch Aufbau der Fertigungskapazitäten in unseren ausländischen Gesellschaften und Ausbau von Fertigungsnetzwerken in Osteuropa, China und Mexiko, um jeweils Zugriff auf niedrigste Lohnstückkosten zu erreichen.

Für unsere Gesellschaften kann sich aufgrund sich schnell verändernden Wechselkursentwicklungen im USD Bereich eine ungünstigere Wettbewerbsposition am US-amerikanischen und chinesischen Markt im Vergleich mit Marktbegleitern, die die eine größere Wertschöpfung in diesen Regionen haben, ergeben. Der aktuelle Kurs mit +/- 1,10 US $ für einen €, der sich in den letzten Monaten stabilisiert hat, ist jedoch eine gute Basis für die Durchdringung der asiatischen und nordamerikanischen Märkte. Der verbesserte vertriebliche Auftritt in USA und Mexiko ermöglicht zusätzlich einen Ausbau der Kundenbasis.

Besondere, nicht beherrschbare Risiken sind in der derzeitigen Geschäftslage nicht erkennbar.

Straubing, 12. Juni 2020

Die Geschäftsführung

Herbert Wittl

Helmut Petzko

Konzernbilanz zum 31.12.2019

AKTIVA

			31.12.2019	31.12.2018
			€	€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			1.386.435,26	1.698.125,12
2. Geschäfts- oder Firmenwert			1.623.518,62	3.675.861,84
			3.009.953,88	5.373.986,96
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten			25.477.535,20	26.187.351,59
2. technische Anlagen und Maschinen			3.898.618,62	4.276.958,35
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			4.735.875,82	5.322.266,54
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			2.634,59	181.631,92
			34.114.664,23	35.968.208,40
			37.124.618,11	41.342.195,36
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	€		12.445.058,94	12.409.214,77
2. unfertige Erzeugnisse		51.491.020,58		85.557.529,72
erhaltene Anzahlungen		-23.833.351,11	27.657.669,47	-41.991.873,24
3. fertige Erzeugnisse und Waren			2.720.748,72	2.620.521,65
4. geleistete Anzahlungen			3.189.302,04	8.656.658,88
			46.012.779,17	67.252.051,78
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			68.517.576,62	50.274.182,47
2. sonstige Vermögensgegenstände			1.449.838,75	1.173.965,95
			69.967.415,37	51.448.148,42
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			2.075.960,31	2.014.953,67
			118.056.154,85	120.715.153,87
C. Rechnungsabgrenzungsposten			1.715.076,94	1.146.813,91
D. Aktive latente Steuern			0,00	331.847,33
			156.895.849,90	163.536.010,47

PASSIVA

	31.12.2019	31.12.2018
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Kommanditkapital	30.000.000,00	30.000.000,00
II. variables Kommanditkapital	2.506.914,37	776.321,89
III. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	-14.506,75	-20.521,21
IV. Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung	619.781,73	531.605,22
	33.112.189,35	31.287.405,90
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	915.773,66	798.967,59
2. sonstige Rückstellungen	25.023.326,53	18.252.514,10
	25.939.100,19	19.051.481,69
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	76.500.278,27	83.966.599,82
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.025.075,91	25.298.807,49
3. sonstige Verbindlichkeiten	7.248.426,30	3.783.317,54
- davon aus Steuern: € 4.280.119,17 (Vj. T€ 808)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 149.918,60 (Vj. T€ 197)	97.773.780,48	113.048.724,85
D. Rechnungsabgrenzungsposten	70.779,88	148.398,03
	156.895.849,90	163.536.010,47

Konzerngewinn- und -verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2019 bis 31.12.2019

		2019	2018
		€	€
1. Umsatzerlöse		251.666.789,76	194.644.728,62
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-33.966.282,07	48.212.383,02
3. andere aktivierte Eigenleistungen		0,00	475.521,80
4. sonstige betriebliche Erträge		2.401.993,79	3.610.174,14
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-67.124.094,76		-99.206.135,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-36.195.841,37	-103.319.936,13	-42.507.252,01

		2019	2018
		€	€
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-67.635.157,39		-57.394.840,37
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-11.522.324,62	-79.157.482,01	-10.780.663,33
- davon für Altersversorgung: € 32.547,44 (Vj. T€ 37)			
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-6.607.906,38	-7.007.015,19
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		-21.218.365,94	-22.127.257,01
BETRIEBSERGEBNIS		9.798.811,02	7.919.644,67
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		54.241,65	22.017,29
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-2.733.246,86	-2.150.412,69
FINANZERGEBNIS		-2.679.005,21	-2.128.395,40
ERGEBNIS VOR STEUERN		7.119.805,81	5.791.249,27
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-2.621.115,59	-1.598.347,77
- davon Ertrag aus der Veränderung latenter Steuern: € 371.026,29 (Vj. T€ 202)			
12. KONZERNERGEBNIS NACH STEUERN		4.498.690,22	4.192.901,50
13. sonstige Steuern		-259.731,05	-440.127,97
14. KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS		4.238.959,17	3.752.773,53
15. auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn/Verlust		-6.239,50	217.801,08
16. KONZERNGEWINN		4.232.719,67	3.970.574,61
17. Belastung auf Kapitalkonten (-)		-4.232.719,67	-3.970.574,61
18. KONZERNBILANZGEWINN		0,00	0,00

Konzernanlagenspiegel

	Anschaffungskosten/Herstellungskosten		
	01.01.2019	Zugänge	Umbuchungen
	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.748.379,58	387.447,75	0,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	10.854.859,89	0,00	0,00
	17.603.239,47	387.447,75	0,00

	Anschaffungskosten/Herstellungskosten		
	01.01.2019	**Zugänge**	**Umbuchungen**
	€	**€**	**€**
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	35.800.856,92	295.774,34	0,00
2. technische Anlagen und Maschinen	19.862.893,28	964.132,16	0,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.021.838,17	1.128.900,45	0,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	181.631,92	0,00	0,00
	73.867.220,29	2.388.806,95	0,00
	91.470.459,76	2.776.254,70	0,00

	Anschaffungskosten/Herstellungskosten		
	Abgänge	**Währungsumrechnung**	**31.12.2019**
	€	**€**	**€**
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	163.499,38	3.532,18	6.975.860,13
2. Geschäfts- oder Firmenwert	10.244,88	0,00	10.844.615,01
	173.744,26	3.532,18	17.820.475,14
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	120.258,33	4.511,37	35.980.884,30
2. technische Anlagen und Maschinen	677.047,83	13.625,92	20.163.603,53
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.096.365,06	15.030,68	18.069.404,24
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	178.987,74	-9,59	2.634,59
	2.072.658,96	33.158,38	74.216.526,66
	2.246.403,22	36.690,56	92.037.001,80

	Kumulierte Abschreibungen		
	01.01.2019	**Zugänge**	**Umbuchungen**
	€	**€**	**€**
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.050.254,46	662.077,20	0,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	7.178.998,05	2.052.343,22	0,00

	Kumulierte Abschreibungen		
	01.01.2019	**Zugänge**	**Umbuchungen**
	€	**€**	**€**
	12.229.252,51	2.714.420,42	0,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	9.613.505,33	953.175,39	0,00
2. technische Anlagen und Maschinen	15.585.934,93	1.228.619,59	0,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.699.571,63	1.711.690,98	0,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00
	37.899.011,89	3.893.485,96	0,00
	50.128.264,40	6.607.906,38	0,00

	Kumulierte Abschreibungen		
	Abgänge	**Währungsumrechnung**	**31.12.2019**
	€	**€**	**€**
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	125.591,38	2.684,59	5.589.424,87
2. Geschäfts- oder Firmenwert	10.244,88	0,00	9.221.096,39
	135.836,26	2.684,59	14.810.521,26
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	67.364,09	4.032,47	10.503.349,10
2. technische Anlagen und Maschinen	552.397,66	2.828,05	16.264.984,91
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.094.000,86	16.266,67	13.333.528,42
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00
	1.713.762,61	23.127,19	40.101.862,43
	1.849.598,87	25.811,78	54.912.383,69

	Buchwerte	
	31.12.2019	**31.12.2018**
	€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.386.435,26	1.698.125,12
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.623.518,62	3.675.861,84

	Buchwerte	
	31.12.2019	31.12.2018
	€	
	3.009.953,88	5.373.986,96
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	25.477.535,20	26.187.351,59
2. technische Anlagen und Maschinen	3.898.618,62	4.276.958,35
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.735.875,82	5.322.266,54
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.634,59	181.631,92
	34.114.664,23	35.968.208,40
	37.124.618,11	41.342.195,36

Konzern-Eigenkapitalspiegel nach DRS 22

	Eigenkapital des Mutterunternehmens		
	Gezeichnetes Kommanditkapital	Nicht eingeforderte ausstehende Einlage des Mutterunternehmens	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital
Stand am 31.12.2017	30.000	0	-693
Ausschüttungen/Entnahmen/Einlagen	0	0	-2.501
Sonstige Veränderungen	0	0	0
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0
Konzernjahresüberschuss /-fehlbetrag (-)	0	0	3.971
Stand am 31.12.2018	30.000	0	777
Ausschüttungen/Entnahmen/Einlagen	0	0	-2.502
Sonstige Veränderungen	0	0	0
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0
Konzernjahresüberschuss /-fehlbetrag (-)	0	0	4.233
Stand am 31.12.2019	30.000	0	2.508

	Eigenkapital des Mutterunternehmens		Nicht beherrschende Anteile
	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Eigenkapital Summe	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis
Stand am 31.12.2017	282	29.589	234
Ausschüttungen/Entnahmen/Einlagen	0	-2.501	1
Sonstige Veränderungen	249	249	-223

	Eigenkapital des Mutterunternehmens		Nicht beherrschende Anteile
	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Eigenkapital Summe	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0
Konzernjahresüberschuss /-fehlbetrag (-)	0	3.971	0
Stand am 31.12.2018	531	31.308	12
Ausschüttungen/Entnahmen/Einlagen	0	-2.502	0
Sonstige Veränderungen	88	88	0
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0
Konzernjahresüberschuss /-fehlbetrag (-)	0	4.233	0
Stand am 31.12.2019	619	33.127	12

	Nicht beherrschende Anteile			Konzerneigenkapital
	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/ Verluste	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Eigenkapital Summe	Summe
Stand am 31.12.2017	65	-30	269	29.858
Ausschüttungen/Entnahmen/Einlagen	0	0	1	-2.500
Sonstige Veränderungen	128	22	-73	176
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss /-fehlbetrag (-)	-218	0	-218	3.753
Stand am 31.12.2018	-25	-8	-21	31.287
Ausschüttungen/Entnahmen/Einlagen	0	0	0	-2.502
Sonstige Veränderungen	0	0	0	88
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss /-fehlbetrag (-)	6	0	6	4.239
Stand am 31.12.2019	-19	-8	-15	33.112

Konzernkapitalflussrechnung

Folgende Kapitalflussrechnung, die sich an DRS 21 (Deutsche Rechnungslegungs Standards) orientiert, zeigt Quellen und Verwendung der erwirtschafteten Finanzmittel auf.

	2019	2018
	T€	T€
Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag (-) einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschaften	4.239	3.753
+ / - Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	6.608	7.007
+ / - Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	6.753	-1.700

	2019 T€	2018 T€
+ / - Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	61	-121
- / + Zunahme/Abnahme der Vorräte	21.239	-32.945
- / + Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-19.188	-371
+ / - Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva die nicht der Investitions-Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-7.886	10.915
+ / - Wechselkursbedingte Bestandsänderungen	89	-53
- / + Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	74	374
+ / - Zinsaufwendungen/Zinserträge	2.679	2.058
+ / - Ertragsteueraufwand/-ertrag	2.621	1.598
- / + Ertragsteuerzahlungen	-2.133	-1.311
Cashflow aus der laufendenden Geschäftstätigkeit (a)	15.156	-10.796
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-387	-856
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	322	326
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-2.389	-2.839
+ / - Veränderung des Konsolidierungskreises	0	-95
+ Erhaltene Zinsen	54	90
Cashflow aus Investitionstätigkeit (b)	-2.400	-3.374
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	0	1
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	0	5.324
- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-6.721	-11.172
+ / - Auszahlungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-2.502	-2.501
- gezahlte Zinsen	-2.715	-2.104
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (c)	-11.938	-10.452
Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe a, b, c)	818	-24.622
+ / - Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-13	-62
+ Finanzmittelbestand zu Beginn des Jahres	-61.874	-37.190
= Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	-61.069	-61.874

Der Finanzmittelfonds setzt sich gem. DRS 21 aus Bank- und Kassenguthaben in Höhe von T€ 2.076 (Vj. T€ 2.015) sowie den jederzeit fälligen Kontokorrentverbindlichkeiten bei Kreditinstituten in Höhe von T€ 63.145 (T€ 63.889) zusammen.

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2019

I. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Die Strama-MPS Maschinenbau GmbH & Co. KG hat ihren Sitz in Straubing und ist beim Amtsgericht Straubing unter der HR A 1369 eingetragen.

Die Strama-MPS Maschinenbau GmbH & Co. KG hat als Muttergesellschaft den vorliegenden Konzernabschluss nach den Rechnungslegungsvorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

II. Konsolidierungskreis und -stichtag

Abschlussstichtag der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen ist jeweils der 31. Dezember 2019, mit Ausnahme der Strama-Summit Machinery Ltd., Indien (31.03.).

Es werden alle in den Konsolidierungskreis einbezogenen Gesellschaften inklusive der Muttergesellschaft konsolidiert.

Da an sämtlichen einbezogenen Tochterunternehmen mehr als 50 % der Anteile gehalten werden, kamen für diese ausschließlich die Grundsätze zur Vollkonsolidierung zur Anwendung. Die Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten sowie Aufwendungen und Erträge wurden vollständig in den Konzernabschluss aufgenommen.

Die folgende Aufstellung stellt den vollständigen Anteilsbesitz des Mutterunternehmens dar:

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil am Kapital v.H.	Festkapital in € bzw. Landeswährung
Strama Maschinenbaugesellschaft mbH, Straubing	€	100,00	25.600
AuE Kassel GmbH, Kassel	€	100,00	5.000.000
Nexus d.o.o., Cerna, Kroatien	HRK	51,41	28.400
Strama-MPS U.S. Inc., Danville, USA	USD	100,00	5
Strama-MPS Machinery Taicang Ltd.,Taicang, China	CNY	100,00	12.690.592
F & K DELVOTEC Bondtechnik GmbH, Ottobrunn	€	100,00	1.000.000
Strama-MPS Maquinaria Mexiko SRL. CV., Mexiko	MXN	99,00	6.146.350
Strama-Summit Machinery Ltd., Indien	INR	70,00	1.977.380

An der Strama-MPS Maquinaria Mexiko SRL CV. hält die Tochtergesellschaft AuE Kassel GmbH noch 1 % der Anteile.

Die Tochtergesellschaft F & K DELVOTEC Bondtechnik GmbH ist unmittelbar und mittelbar an folgenden Gesellschaften beteiligt, die in den Konzernabschluss nach den Vorschriften der Vollkonsolidierung einbezogen wurden:

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil am Kapital v.H.	Festkapital in € bzw. Landeswährung
F & K DELVOTEC Inc., Foothill Ranch, USA	USD	100,00	100.000
F & K DELVOTEC PTE Ltd., Singapur	USD	100,00	48.453
F & K DELVOTEC (Shanghai) Co. Ltd, China	CNY	100,00	634.885

Die Nexus d.o.o., Cerna, Kroatien ist zu 100,00 % an der Nexus BH d.o.o., Bosnien beteiligt.

Die Tochtergesellschaft Strama-MPS Maquinaria Mexiko RL. CV. war an der Fertigungstechnik de Mexico S. de R.L. de C.V in Höhe von 51,00% beteiligt. In 2018 wurden weitere 49,00 % der Anteile der Gesellschaft erworben, sowie eine Kapitalerhöhung durch den Minderheitsgesellschafter Mario Loske in Höhe von MXN 30.000 vorgenommen. Danach ergibt sich eine Beteiligungsquote der Strama-MPS Maquinaria Mexiko SRL. CV., Mexiko, an der Fertigungstechnik de Mexico S. de R.L. de C.V in Höhe von 99,55 %.

III. Konsolidierungsgrundsätze

Der Konsolidierung wurden die jeweils zum 31. Dezember 2019 aufgestellten Einzelabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften zugrunde gelegt. Für die Strama-Summit Machinery Ltd., Indien, wurde aufgrund des abweichenden Abschlussstichtages (31.03.) ein Zwischenabschluss erstellt. Diese Abschlüsse sind nach den Vorschriften der von der Strama-MPS Maschinenbau GmbH & Co. KG, Straubing, vorgegebenen konzerneinheitlichen Bilanzierung und Bewertung aufgestellt worden.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt für Erstkonsolidierungen ab dem 01.01.2010 nach der Neubewertungsmethode in Anwendung von § 301 HGB durch Verrechnung der Buchwerte der Anteile mit dem auf den Konzern entfallenden Eigenkapital der einbezogenen Tochterunternehmen zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konsolidierungskreis. Hierbei ist das Eigenkapital mit dem Betrag anzusetzen, der dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht, der diesen an dem für die Verrechnung maßgeblichen Zeitpunkt beizulegen ist.

Die aktiven Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden, soweit ihnen keine stillen Reserven gegenüberstehen, als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und über einen Nutzungszeitraum von einem oder fünf Jahren linear abgeschrieben.

Liegt das anteilige Eigenkapital über dem Beteiligungsbuchwert, wird grundsätzlich ein passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung nach dem Eigenkapital in der Bilanz ausgewiesen. Bei den bilanzierten passiven Unterschiedsbeträgen handelt es sich um technische Unterschiedsbeträge mit Eigenkapitalcharakter. Der passive Unterschiedsbetrag wird jeweils ratierlich aufgelöst. Übersteigt der Unterschiedsbetrag im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung die nicht monetären Vermögensgegenstände, so erfolgt eine Vereinnahmung als Ertrag.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen sind miteinander abgestimmt und gegeneinander aufgerechnet worden.

Gewinne und Verluste aus den konzerninternen Lieferungs- und Leistungsbeziehungen wurden, genauso wie die Beteiligungserträge und -verluste aus einbezogenen Unternehmen, eliminiert.

Konzerninterne Leistungsverrechnungen wurden sowohl bei den entsprechenden Ertrags- wie auch bei den Aufwandspositionen neutralisiert.

IV. Währungsumrechnung

Die Bilanzposten der ausländischen Konzernunternehmen wurden mit Ausnahme des Eigenkapitals zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag in EURO unter Anwendung der modifizierten Stichtagsmethode umgerechnet. Durch den Ansatz der Eigenkapitalpositionen mit dem jeweiligen historischen Umrechnungskurs ist im Eigenkapital die Position „Eigenkapitaldifferenzen aus der Währungsumrechnung“ entstanden.

Die Aufwendungen und Erträge der ausländischen Konzernunternehmen wurden mit den gewichteten Monatsdurchschnittskursen im Laufe des Geschäftsjahres umgerechnet. Die hieraus entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden ebenfalls in der Position „Eigenkapitaldifferenzen aus der Währungsumrechnung“ erfasst.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden währungskursbedingte Differenzen grundsätzlich ergebnisneutral in den Posten „Eigenkapitaldifferenzen aus der Währungsumrechnung“ eingestellt.

Bei der Zwischenergebniseliminierung wird das gegen die Bestände zu eliminierende Zwischenergebnis mit dem Betrag gleichgesetzt, der aus dem Ergebnis des Lieferunternehmens zu eliminieren ist, wenn eine Realisierung zum nächsten Konzernabschlussstichtag abzusehen ist.

Wechselkursdifferenzen im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung werden in die Posten „sonstige betriebliche Erträge“ oder „sonstige betriebliche Aufwendungen“ umgegliedert.

Auf fremde Währung lautende Forderungen und Verbindlichkeiten werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet und unter Beachtung des Anschaffungskostenprinzips sowie des Vorsichtsprinzips bewertet. Kurzfristige Posten mit einer Restlaufzeit unter einem Jahr werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

V. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bewertet und werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Geschäfts- und Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung von Anteilen sowie Firmenwerte in den Einzelabschlüssen der einbezogenen Konzerngesellschaften werden über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben. Die Nutzungsdauer basiert auf den Lebenszyklen wichtiger Produkte und den Kundenbeziehungen.

2. Sachanlagen

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Bei Gegenständen, deren Nutzungsdauer zeitlich begrenzt ist, werden die Abschreibungen unter Anwendung der linearen und degressiven Abschreibungsmethode ermittelt. Bei der Bemessung der Nutzungsdauer wurde der Mehrschichtbetrieb berücksichtigt.

Die Zugänge werden pro rata temporis abgeschrieben.

3. Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder ggf. gesunkenen Wiederbeschaffungskosten bewertet.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse und Waren sind zu Herstellungskosten bzw. Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. In die Herstellungskosten wurden auch angemessene Teile der notwendigen Materialgemeinkosten, der notwendigen Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens - soweit er durch die Fertigung veranlasst ist - eingerechnet.

4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit ihren Nominalwerten aktiviert. Erkennbare Einzelrisiken sind durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung zu Forderungen Rechnung getragen.

5. Liquide Mittel

Liquide Mittel sind mit den Nennwerten oder den niedrigeren Tageswerten angesetzt. Liquide Mittel in Fremdwährung werden zum Stichtag mit dem Devisenkassamittelkurs angesetzt.

6. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Stichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

7. Latente Steuern

Latente Steuern werden im Rahmen der Neubewertung für die Kapitalkonsolidierung sowie in Bezug auf die erfolgswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Auf der Ebene der Einzelgesellschaften werden sie auf temporäre und quasi permanente Differenzen zwischen dem Handelsbilanz- und dem Steuerbilanzwert berechnet.

8. Kommanditkapital

Das Kommanditkapital beträgt T€ 30.000.

9. Steuerrückstellungen

Der unter dieser Position ausgewiesene Betrag entspricht den voraussichtlich zu erwartenden Steuerzahlungen.

10. sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und sind jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig erscheint. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden entsprechend den Vorschriften des BilMoG abgezinst.

11. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Rückzahlungs- bzw. Erfüllungsbeträgen angesetzt.

12. Vermögens- sowie Ertrags- und Aufwandsverrechnung

Für Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Erfüllung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitverpflichtungen dienen und die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, erfolgt die Bewertung mit dem Wert des Deckungsvermögens zum Stichtag. Erträge und Aufwendungen aus diesen Vermögensgegenständen werden mit dem Aufwand aus der Aufzinsung der entsprechenden Verpflichtung saldiert und im Finanzergebnis ausgewiesen.

Übersteigt der Wert der Vermögensgegenstände die Verpflichtungen, erfolgt ein Ausweis als „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“, ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang, wird dieser unter den Rückstellungen erfasst.

Der Ausweis der verrechneten Beträge richtet sich nach den jeweiligen Verhältnissen in den konsolidierten Gesellschaften.

VI. Angaben zur Konzernbilanz

1. Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ist im Konzernanlagenspiegel (Anlage IV) dargestellt.

Der ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert resultiert im Wesentlichen aus der Kapitalkonsolidierung des Erwerbs der restlichen 49 % der Anteile an der F&K DELVOTEC Bondtechnik GmbH in Höhe von T€ 1.431 sowie dem Firmenwert aus dem Erwerb der verbleibenden 49 % der Anteile an der, Strama-NCT LLC, Illinois, USA, in Höhe von T€ 192.

2. Umlaufvermögen

Zur Absicherung von Währungsrisiken bei Fremdwährungsforderungen und unfertigen Leistungen wurden derivative Finanzinstrumente in Form von Devisentermingeschäften mit einem Gesamtvolumen von TEUR 2.557 eingesetzt. Die Zeitwerte der Termingeschäfte zum 31.12.2019 betragen insgesamt saldiert TEUR 2.525. Die Devisentermingeschäfte und die Fremdwährungsforderungen bzw. unfertigen Leistungen wurden jeweils zu einer Bewertungseinheit in Form von micro hedges zusammengefasst. Aufgrund der Laufzeitkongruenz von Grund- und Sicherungsgeschäft gleichen sich die zukünftigen Wertschwankungen aus. Damit wurde eine vollständige Wirksamkeit festgestellt. Infolgedessen waren zum Bilanzstichtag hierfür keine Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften zu bilden.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Es bestehen Forderungen aus Lieferungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr in Höhe von T€ 3.483 (Vj. T€ 90).

4. Eigenkapital

Die Kommanditeinlagen betragen € 30.000.000 und sind voll geleistet.

Der Konzerngewinn wurde wie folgt verwendet:

	€
Konzerngewinn	4.232.719,67
Gutschrift auf Kapitalkonten	-4.232.719,67
Konzernbilanzgewinn	0,00

Der Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung in Höhe von T€ 620 ist durch die Konsolidierung der Jahresabschlüsse ausländischer Konzerngesellschaften entstanden.

5. sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden unter anderem für ausstehende Leistungen (T€ 13.744), Gleitzeitguthaben und Urlaub (T€ 6.524), Gewährleistung (T€ 1.195), Prämien und Tantiemen (T€ 1.075), Altersteilzeitverpflichtungen (T€ 762) sowie sonstige Risiken und Verpflichtungen im In- und Auslandsgeschäft gebildet.

Einem Erfüllungsbetrag von T€ 1.361 aus Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen und Gleitzeitguthaben stand ein zu verrechnendes Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Abs. 2 S. 2 HGB zum Stichtag von T€ 599 gegenüber. Der Saldo in Höhe von T€ 762 wird unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. Den darin enthaltenen Verpflichtungen aus Zeitkonten in Höhe von T€ 271 stand ein zu verrechnendes Deckungsvermögen zum Bilanzstichtag in gleicher Höhe gegenüber.

6. Verbindlichkeiten

	Restlaufzeiten am 31.12.2019		
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	€	€	€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	69.648.785,07	6.851.493,20	0,00
	(Vj. T€ 70.611)	(Vj. T€ 12.731)	(Vj. T€ 625)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.025.075,91	0,00	0,00
	(Vj. T€ 25.299)	(Vj.T€ 0)	(Vj. T€ 0)
3. sonstige Verbindlichkeiten	6.364.803,03	883.623,27	0,00
	(Vj. T€ 2.896)	(Vj. T€ 887)	(VJ. T€ 0)
	90.038.664,01	7.735.116,47	0,00

Die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betragen € 7.735.116,47 (Vj. T€ 14.243).

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind T€ 7.013 durch Grundschulden gesichert.

7. Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern nach § 306 HGB resultieren im Wesentlichen aus Zwischenergebniseliminierungen und wurden mit einem durchschnittlichen Steuersatz in Höhe von 30,0 % ermittelt. Es wurden keine aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge angesetzt.

Aktive latente Steuern nach § 274 HGB wurden aufgrund des Ausweiswahlrechts gem. § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht angesetzt. Es bestehen Abweichungen zwischen den handelsrechtlichen und den steuerlichen Wertansätzen im Wesentlichen bei den sonstigen Rückstellungen. Bei Ertragssteuersätzen von 14 - 45 % ergäbe sich insgesamt eine aktive latente Steuerentlastung in Höhe von T€ 556 (Vj. T€ 407).

Passive latente Steuern nach § 274 HGB ergeben sich aus einer einzubeziehenden Gesellschaft in Höhe von T€ 89 und wurden mit den aktiven latenten Steuern gem. § 306 HGB in Höhe von T€ 49 verrechnet. Die aktiven latenten Steuern verminderten sich um T€ 369 und die passiven latenten Steuern erhöhten sich um T€ 2 im Vergleich zum Vorjahr.

8. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse, die nach § 251 und § 268 Abs. 7 HGB angegeben werden müssen, bestanden zum 31.12.2019 nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Leasing-, Miet- und Wartungsverträgen bestehen in Höhe von T€ 6.008. Zusätzlich besteht ein Bestellobligo für Investitionen in Höhe von T€ 223. Ferner bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Altersversorgung in Höhe von T€ 26.

9. außerbilanzielle Geschäfte

Im Konzern wird das Operating-Leasing zur Finanzierung des Fuhrparks, diverser Maschinen und Betriebs- und Geschäftsausstattung in Anspruch genommen. Vorteile ergeben sich aus der Verteilung des Zahlungsstroms. Risiken bestehen in der zukünftigen Zahlungsbelastung. Es bestehen Verpflichtungen aus Leasing-Verträgen in Höhe von T€ 2.077.

10. Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Als derivative Finanzinstrumente werden zur Steuerung von Wechselkursänderungsrisiken eingesetzt. Die Kontrakte werden über Banken abgewickelt. Zum 31.12.2019 bestanden folgende offene Geschäfte:

	Nominalbetrag 31.12.2019	Marktwert 31.12.2019	
Devisientermingeschäfte	2.557 TEUR	2.525 TEUR	(Bewertungseinheit)
Devisienswap CAD	577 TEUR	589 TEUR	
FX and FX Derivative Transactions	4.750 TUSD	-87 EUR	

VII. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsätze ergeben sich aus folgenden Sparten:

	T€
Sondermaschinenbau	229.097
Bondtechnik	22.570
	251.667

2. sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Währungskursgewinne in Höhe von T€ 553 (Vj. T€ 1.077).

3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres beinhalten außerplanmäßige Abschreibungen des Sachanlagevermögens in Höhe von T€ 179.

4. sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Währungskursverluste in Höhe von T€ 600 (Vj. T€ 448) enthalten.

5. Zinsen und ähnliche Erträge

In den Zinserträgen sind Erträge aus der Abzinsung der Rückstellungen in Höhe von T€ 0 (Vj. T€ 2) enthalten. Ferner bestehen periodenfremde Zinserträge in Höhe von € 4.436,00 (Vj. T€ 0).

6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsaufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellungen in Höhe von T€ 17 (Vj. T€ 19) enthalten. Erträge und Aufwendungen aus der Zeitkonten- rückdeckung (Deckungsvermögen) in Höhe von T€ 0 (Vj. T€ 2) wurden gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB mit den Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellungen für Altersteilzeit verrechnet. Weiterhin sind periodenfremde Zinsaufwendungen in Höhe von € 6.768,00 (Vj. T€ 0) inbegriffen.

7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Ertragsteuern beinhalten die Körperschaftsteuer (einschließlich Solidaritätszuschlag) und Gewerbesteuer der inländischen Gesellschaften sowie vergleichbare Ertragsteuern der ausländischen Gesellschaften.

VIII. Sonstige Angaben

1. Persönlicher haftender Gesellschafter

Persönlich haftende Gesellschafterin der Strama-MPS Maschinenbau GmbH & Co. KG ist die Strama Maschinenbaugesellschaft mbH, Straubing, mit einem gezeichneten Kapital in Höhe von € 25.600,00.

2. Geschäftsführung

Geschäftsführerin im Geschäftsjahr 2019 war die Strama Maschinenbaugesellschaft mbH, Straubing, vertreten durch deren Geschäftsführer:

Herr Dipl.-Ing., Dipl.Wirtsch.-Ing. Herbert Wittl

Herr Dipl.-Ing., Dipl.Wirtsch.-Ing. Helmut Petzko

Hinsichtlich der Gesamtbezüge für die Mitglieder des Geschäftsführungsorgans wird von der Schutzklausel in analoger Anwendung des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

3. Arbeitnehmer

Der Konzern beschäftigte im Prüfungszeitraum durchschnittlich 372 gewerbliche Mitarbeiter und 782 Angestellte zuzüglich 29 Teilzeitkräfte und 153 Auszubildende bzw. Studenten im Praxisverbund.

4. Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das vom Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Honorar beträgt T€ 110. Dies betrifft die Konzernabschlussprüfung und die Prüfung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen Unternehmen.

5. Offenlegung von Jahresabschlüssen der Tochtergesellschaften

Die Strama-MPS Maschinenbau GmbH & Co. KG, Straubing, ist gem. § 264 b HGB von der Verpflichtung befreit, einen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften offen zu legen.

6. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Es haben sich folgende Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag ergeben:

Andauernde Einschränkungen aufgrund des Corona Virus könnten negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in 2020 haben. Dazu zählen Kurzarbeit sowie Umsatz- und Ergebnisrückgang. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf unsere Ausführungen im Lagebericht in den Kapiteln „Prognosen zum Geschäftsverlauf“ und „Risikomanagement und Gesamtrisikosituation“.

7. Konzernzugehörigkeit

Der Konzernabschluss wird in den Konzernabschluss der Rösner-Mautby Holding GmbH, Kiefersfelden, einbezogen. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

8. Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Jahresabschluss der Strama-MPS Maschinenbau GmbH & Co. KG, Straubing, weist für das Jahr 2019 einen Jahresüberschuss in Höhe von € 6.172.682,19 und einen Gewinnvortrag von € 0,00 aus. Der Bilanzgewinn in Höhe von € 6.172.682,19 soll vorbehaltlich der Zustimmung durch die Gesellschafterversammlung den Kapitalkonten gutgeschrieben werden.

Straubing, den 12.06.2020

Herbert Wittl

Helmut Petzko

Der Jahresabschluss zum 31.12.2019 der Strama-MPS Maschinenbau GmbH & Co. KG wurde in der Gesellschafterversammlung am 23.07.2020 festgestellt.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Strama-MPS Maschinenbau GmbH & Co. KG

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Strama-MPS Maschinenbau GmbH & Co. KG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31.12.2019, der Konzern-Gewinn und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Strama-MPS Maschinenbau GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31.12.2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Die Website des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) enthält unter www.idw.de/idw/verlautbarungen/bestaetigungsvermerk/hgb-konzern-non-pie eine weitergehende Beschreibung der Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Bestätigungsvermerks.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 22.06.2020

OTG Ortenburg Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Moritz Graf zu Ortenburg, Wirtschaftsprüfer